

Katholischer **Kinder-** und
Jugendbuch Preis

2 0 2 4



Preisbuch **2024**
und empfohlene Bücher



„Weil sie uns anvertraut ist ...“

Linda Wolfsgruber: sieben. die schöpfung



Preisbuch 2024 und empfohlene Bücher

Katholischer Kinder- und Jugendbuch Preis

2 0 2 4

*Die Jury hat aus 151 Büchern von 63 Verlagen,
die zum Wettbewerb des Katholischen Kinder- und
Jugendbuchpreises 2024 eingereicht wurden, ein
Preisbuch ermittelt und weitere 14 Werke als
besonders lesenswert empfohlen.*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 5
Preisbuch 2024	Seite 6
Empfohlene Bücher 2024	Seite 8
Geschichte des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises	Seite 23
Jury	Seite 24
Preisträger seit 1979	Seite 25
Ausschreibung 2025	Seite 26

Vorwort



Weihbischof Robert Brahm
Vorsitzender der Jury des
Katholischen Kinder- und
Jugendbuchpreises

In diesem Jahr hat die Jury in drei Jurysitzungen über 151 Titel von 63 Verlagen beraten, diskutiert und gerungen, um 14 tolle, beeindruckende Bücher und ein Preisbuch 2024 zu ermitteln.

Unsere Auszeichnung umfasst 15 Bücher für Kinder und Jugendliche, eine bunte Mischung an Bilder-, Kinder- und Jugendbüchern, Sachbüchern. Darunter ist in diesem Jahr auch ein Gebetbuch. Mit unserer Empfehlungsliste möchten wir die Breite der im Jahr 2023 erschienenen Bücher abbilden und Ihnen eine Unterstützung an die Hand geben bei der Suche nach schöner, spannender, informativer, inspirierender Lektüre, die Freude am Lesen und Lernen vermitteln kann. In unserer Auswahl von Büchern für junge Menschen spiegelt sich die derzeitige Lebensrealität von Kindern und Jugendlichen. So geht es um den Nahostkonflikt, um Antisemitismus, um Freundschaft trotz aller Verschiedenheit und Andersartigkeit. Es geht um Unterstützung und Gemeinschaft und um Empowerment von Menschen, um sie zu ermutigen, ihren Weg zu finden und zu gehen. Es geht um Religion und Glauben und um den dringenden Schutz der Schöpfung (Gottes), die uns Menschen anvertraut wurde. Inspiriert werden wir von engen Bindungen zwischen jungen und alten Menschen, die die Grenzen der Generationen überwinden und einander die Hände reichen. Intergeneratives Lernen findet sich in einigen unserer empfohlenen Titel. In der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur spielt der Wunsch nach Verständigung und Zusammenhalt eine ebenso große Rolle wie in unserer Gesellschaft. Das

Sachbuch „Wir mussten flüchten“ räumt mit Mythen und Vorurteilen über geflüchtete Menschen und ihre Schicksale auf. Es ist für die Auseinandersetzung mit Zuwanderung und unserer multikulturellen Gesellschaft ein wunderbarer Brückenbauer.

Die österreichische Künstlerin Linda Wolfsgruber hat uns mit ihrem (Kunst-)Werk *sieben. die schöpfung* sehr berührt und beeindruckt. Dieses Buch ist von der ersten Umschlagseite bis zur letzten Seite ein Appell, die Schöpfung Gottes zu wahren und zu schützen. Durch die Seiten zu blättern und in den Bildern auf Entdeckungsreise zu gehen, ist für Menschen allen Alters eine Freude. Mit der Erinnerung an unsere Verantwortung für unsere Erde und unser Zusammenleben übergebe ich Ihnen diese Empfehlungsliste und freue mich, wenn Sie Freude und Gefallen an der diesjährigen Auswahl der Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises finden.

Ich bedanke mich auch bei der großen Anzahl an Verlagen, die sich an unserer Ausschreibung beteiligt haben und diesen Preis jedes Jahr so aktiv unterstützen.

Viel Freude beim Lesen und Entdecken.
Ihr Weihbischof

+ Robert Brahm

Vorsitzender der Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

Linda Wolfsgruber · sieben. die schöpfung

Auf Vorschlag der Jury wird der von der Deutschen Bischofskonferenz gestiftete Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis 2024 an Linda Wolfsgruber für ihr Werk „sieben. die schöpfung“ verliehen:

So schlicht und gleichzeitig so bedeutungsvoll nennt Linda Wolfsgruber ihre künstlerische Neuinterpretation der biblischen Schöpfungsgeschichte, bei der sie Mythos und Wissenschaft harmonisch sanft miteinander vermenegt. Die Zahl Sieben ist dabei sowohl inhaltliches wie auch dramaturgisches Konzept: Jeder der sieben Tage wird in je sieben ausdrucksstarken Bildern dargestellt. Einfache, fast monochrome Collagen und wilde Pinselstriche verwandeln sich nach und nach zu Tier- und Pflanzenbildern, die in ihrer Anmutung an frühmenschliche Höhlenmalerei erinnern, bis hin zu feinen, komplexen und auch in ihrer Technik diffizilen und detailreichen Gemälden. Begleitet von Texten verschiedener Bibelübersetzungen der Genesis.

Schöpfungsmythen gehören zum Erzähl-Kanon aller Kulturen und zählen zu den ältesten Zeugnissen der Selbstaussagen des Menschen in seiner Beziehung zur erschaffenen Welt. Sie werden damit zu einem verbindenden Moment der Religionen in all ihrer Vielfalt und repräsentieren über den eigenen religiösen Alltags-

vollzug hinaus kulturgeschichtliches Wissen. Linda Wolfsgrubers auf höchstem künstlerischen Niveau gestaltete Neu-Inszenierung der Schöpfungsgeschichte kann vor diesem Hintergrund zum integrativen Teil religiöser Erziehung werden. Sie präsentiert aber auch einen biblischen Stoff als Bildungsgut, womit es ihr gelingt, das Eingebunden-Sein des Menschen in seine Schöpfungswirklichkeit mit Schöpfungsethik zu verknüpfen.

Weil sie uns anvertraut ist ... Mit dieser schlicht formulierten und dennoch zentralen Erkenntnis leitet die Künstlerin in das siebenstrophige Schöpfungsgedicht ein und setzt es in seiner theologisch-zeichenhaften Fülle um: Die sieben Tage werden in je sieben Bildtafeln erzählt. Aus dieser grafischen Anordnung resultiert ein ganz besonderer Rhythmus, der verknüpft ist mit dem Ineinandergreifen von Betrachten und Umblättern – dem stil- und genrebildenden Gestaltungselement der Kunstform Bilderbuch. Der knapp gehaltene, in Anlehnung an gängige Übersetzungen von *Genesis 1* gestaltete Text, gibt den Impuls für eine in ihrer Bildkraft schier überwältigende Offenbarung jener Wunder, die sich nach und nach aus dem Chaos und der Urflut herauslösen. Dieser zunehmenden Sichtbarwerdung der Welt entspricht die Materialität der Bilder, die Linda Wolfsgruber in zwei spezifischen



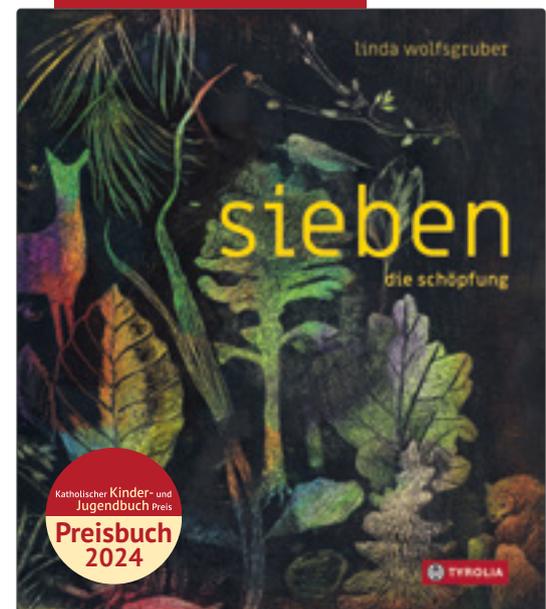
Linda Wolfsgruber wurde 1961 in Bruneck (Südtirol) geboren und lebt in Wien. Nach der Kunstschule in St. Ulrich (Gröden, Italien) Ausbildungen zur Schriftsetzerin (München) und Grafikerin (Bruneck) absolvierte sie die „Scuola del Libro“ in Urbino (Italien). Dieser kulturelle Hintergrund beeinflusst ihren Kunststil, der oft charakteristische Elemente europäischer Kunsttraditionen enthält. Die formale Ausbildung in Kunst zeigt sich in der technischen Kompetenz und Kreativität ihrer Illustrationen. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen wie den Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis sowie den Christine Nöstlinger Preis 2022. Wolfsgrubers Stil verbindet realistische und fantastische Elemente und schafft so visuell beeindruckende Bilder, die sowohl Kinder als auch Erwachsene ansprechen.

Techniken gestaltet: Monotypien werden mit einer Ölkreiden-Kratztechnik kombiniert. Aus dem Schwarz wird nach und nach jene Wasser-, Land- und Tierwelt herausgekratzt, die sich letztlich in der Silhouette des Menschen spiegelt.

Jahrelang hat Linda Wolfsgruber an jeweils einem Tag der Woche mehrere Stunden im Naturhistorischen Museum in Wien verbracht, um dort mit Zeichenstudien ihre Technik zu schulen. Nun nutzt sie all diese Skizzen als Vorlage für ihre Naturstudien, die sie in wimmelbildartige Illustrationen einbringt und damit die Vielfalt und Diversität der Arten zeigt. Jedem der sieben Tage wird dabei eine eigene Farbfamilie zugeordnet, die immer leuchtendere Impulse erhält, je weiter die Schöpfung voranschreitet. Bildlich wird damit die Evolutionsgeschichte in jene des Mythos mit eingeschrieben – zur Vollendung gebracht am sechsten Tag. Denn als Gott sprach: *Das Land bringe alle Arten von Lebewesen hervor*, greift Linda Wolfsgruber einen kunsthistorischen Entwicklungsprozess auf, der über Jahrtausende hin stattgefunden hat: Werden die Wildtiere noch im Stil von Höhlenzeichnungen präsentiert, wandelt sich diese Präsentationsform über die sieben Doppelseiten bis hin zu den Haustieren zur Zentralperspektive. Der Mensch, auf den diese Entwicklung hinausläuft, wird dann jedoch nicht als Krone der Schöpfung etabliert; vielmehr wird er zum Widerschein dieser Welt der wesenhaften Vielfalt. Ihm ist (auch illustratorisch) die Verantwortung für Gottes Werk eingeschrieben – das seine Vollendung am siebten Tag findet. Linda Wolfsgruber wählt dafür Varianten der Ruhe: Sie lässt den Blick über nunmehr ganz unterschiedliche Welt-Landschaften schweifen und zeigt die paradiesische Utopie friedvoller Szenerien, in denen auch der Mensch in Einheit mit der Natur existiert.

Die Gefährdung dieser Einheit wird wortlos im Vor- und Nachsatzpapier angedeutet, wenn die einleitenden Eisberge am Ende des Buches deutlich an Masse verloren haben. Die biblische Schöpfungsgeschichte wird damit nicht nur als religiöses Buch präsentiert, sondern auch an einen gesellschaftlichen Diskurs angebunden. Die Breite möglicher Auseinandersetzungen mit *sieben* wird so unterstrichen: Sie reicht von einer niederschweligen Erstbegegnung mit dem biblischen Schöpfungsbericht bis hin zu einer intensiven theologischen

ab 4 Jahren und für alle



Linda Wolfsgruber · sieben. die schöpfung

Tyrolia Verlag, Innsbruck 2023

120 Seiten, ISBN 978-3-7022-4150-6, € 26,00

Auseinandersetzung, von einer genießenden Bildbetrachtung zu einer künstlerisch-intellektuellen. Diese Vielfalt ermöglicht die Einbindung des Buches in ein säkulares Umfeld gleichermaßen wie in ein multireligiöses.

Anne Becker · Luftmaschentage

Mats hat ein Problem. Andere nennen es selektiven Mutismus, sie nennt es „Madam Schüchtern“ und sieht sie wie eine Krake, die es sich auf ihrem inneren Sofa bequem gemacht hat. Da sitzt sie sehr friedlich – bis jemand Mats anspricht oder sie mit fremden Menschen reden soll. Und schon geraten die vielen Arme in Wallung und in Unordnung und Mats bringt kein Wort mehr heraus. Das macht sie in ihrer Klasse nicht gerade zur beliebtesten Schülerin. Ricci scheint das Gegenteil von Mats zu sein: forsch und extrovertiert lehrt sie mit ihren Sprüchen manchen in ihrem Umfeld das Fürchten. Und weil sie Mats vor den anderen in der Schule in Schutz nimmt, werden sie Freundinnen. Mats wächst behütet auf. Aber als Tochter der Ortspfarrerin steht sie auch unter dem Druck, die Erwartungen der „Schäfchen“ ihrer Mutter zu erfüllen, die selbst mit diesem Erwartungsdruck zu kämpfen hat und auf liebenswerte und sympathische Art versucht, allen gerecht zu werden. Mats rebelliert mit Guerilla-Häkeln, von dem außer Ricci niemand weiß. Ricci ist dagegen in prekären Verhältnissen ohne festen Wohnsitz aufgewachsen und kämpft mit der Unsicherheit und der Haltlosigkeit, die noch immer ihren Alltag prägen.

Anne Becker stellt sehr eindrücklich dar, was es heißt, kein Zuhause zu haben. Warmherzig und humorvoll verwebt sie die beiden Geschichten miteinander, aus denen eine Freundschaft entsteht, in der beide Mädchen sich gegenseitig helfen und unterstützen, aber auch auf ihre je eigene

Weise weiterentwickeln. Spannend komponiert sie dabei Kurznachrichten mit Prosatexten, in denen die Geschichte einmal vom Ende und einmal vom Anfang aus aufeinander erzählt wird. Zudem setzt Becker „Madame Schüchtern“ gekonnt als Erzählfiktion und Visualisierung von Mats' innerer Welt ein. Und wenn Madame einen Anfall bekommt und alles durcheinanderwirbelt, ist das bei allem Ernst der Geschichte auch ein großes Lesevergnügen.



ab 10 Jahren

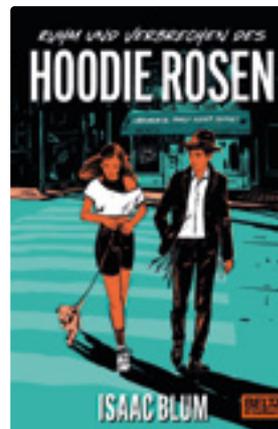
Anne Becker · Luftmaschentage
 Beltz & Gelberg, Weinheim 2023
 173 Seiten, ISBN 978-3-407-75759-3, € 13,00

Isaac Blum · Ruhm und Verbrechen des Hoodie Rosen

Isaac Blum nimmt uns mit in eine Welt, die den meisten unbekannt sein dürfte. Jehuda „Hoodie“ Rosen ist ein 15-jähriger orthodoxer Jude, der, wie es scheint, naiv und unbefangenes Leben führt. Vor ein paar Monaten ist er mit seiner Familie in eine Kleinstadt umgezogen, und hier wird er zum ersten Mal in seinem Leben mit Antisemitismus konfrontiert: Die neue jüdisch-orthodoxe Gemeinde steht dem Block der alteingesessenen Einwohner gegenüber, die sich durch die Siedlungspolitik der Gemeinde bedroht und verdrängt fühlen. Blum beschreibt eindrücklich, wie sich auf beiden Seiten unreflektiert Vorurteile aufbauen, die Stimmung sich schleichend immer weiter auflädt und es zu ersten tätlichen Angriffen kommt. Gleichzeitig analysiert er die Regeln des orthodoxen Judentums und legt auch ihre Ambivalenz offen. Hoodies erstes zartes Verliebtsein in Anna-Marie, die Tochter der Bürgermeisterin und Anführerin des Einwohnerprotestes, lässt ihn unbewusst diese Regeln brechen, was ihn zum geächteten Außenseiter seiner Gemeinde macht. Er beginnt sich mit den Inhalten und den Vorschriften seiner Religion auseinanderzusetzen und erfährt dabei unerwartet Unterstützung durch seine äußerlich tugendhafte

und fleißige ältere Schwester Zippy, die jedoch verstanden hat, sich innerhalb der Regeln Freiheiten zu schaffen und sie zu nutzen. Was zunächst nach einer zarten Beziehung à la Romeo und Julia mit Anna-Marie aussieht, entpuppt sich als von der Bürgermeisterin zu ihren Zwecken inszenierte Begegnung. Am Boden zerstört erlebt Hoodie, wie die Gewaltspirale in einem grausamen Attentat eskaliert, das ihn aber zum Helden macht. Am Ende geben sich beide Lager gegenseitig die Schuld an der tödlichen Gewalt. Das ist so eindrücklich beschrieben, dass ein Einsatz des Buches im Schulunterricht gut denkbar ist, um die Mechanismen von Vorurteilen und gewalttätiger Eskalation darzustellen, darüber gemeinsam ins Gespräch zu kommen und Lösungen zu erarbeiten.

Isaac Blum · Ruhm und Verbrechen des Hoodie Rosen
 Beltz & Gelberg, Weinheim 2023
 Übersetzt von Gundula Schiffer
 224 Seiten, ISBN 978-3-407-75721-0, € 15,00



ab 14 Jahren

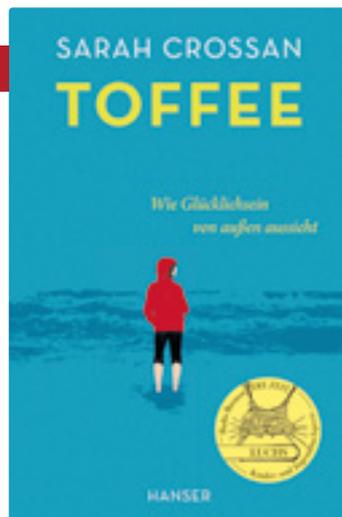
Sarah Crossan · Toffee

Sarah Crossan webt in diesem Jugendroman zwei Lebensgeschichten ineinander. Allison, 15 Jahre alt, ist von zu Hause weggelaufen. Weil sie kein Obdach findet, schlüpft Allison unbemerkt bei Marla unter, die gegen ihre Demenz kämpft und sie für ihre inzwischen verstorbene Jugendfreundin hält. In Versform enthüllt Crossan allmählich die Geschichte der beiden und beschreibt, wie sich die Frauen, die Erfahrung von Verlust und Gewalt teilen, behutsam annähern. Sie spüren, dass sie zum ersten Mal seit langer Zeit von der jeweils anderen wirk-

lich wahrgenommen und gesehen werden – nicht in ihrer Rolle als Mutter oder Tochter, sondern als der Mensch, der sie sind.

Nach und nach erfahren wir, dass Allison seit dem zu frühen Tod der Mutter vom Vater misshandelt wurde. Und Marla von ihrem Sohn respektlos und übergriffig behandelt wird. Während Allison versucht, ihre Erfahrungen zu Hause zu vergessen, will Marla sich unbedingt erinnern, was sie auch an Schönerem in der Vergangenheit erlebt hat. Die Verzweiflung, sich nicht erinnern zu können, mündet bei ihr häufig in der für Demenz typischen Aggression. Mit dieser Herausforderung umzugehen und sich aus von Aggression geprägten Verhaltensmustern zu befreien, stellt Allison vor eine schwierige Aufgabe. Dank Marla schafft sie es, allmählich aus ihrem alten Leben auszusteigen und eine neue Perspektive zu entwickeln. Eine Geschichte über das Finden der eigenen Identität und das Erwachsenwerden.

ab 14 Jahren



Sarah Crossan · Toffee

Carl Hanser Verlag, München 2023

Übersetzt von Beate Schäfer

352 Seiten, ISBN 978-3-446-27593-5, € 19,00

Zoran Drvenkar · Kai zieht in den Krieg und kommt mit Opa zurück

Opa ist Kais bester Freund – und sein großer Held. Denn wenn er Geschichten aus seiner Jugend und dem Krieg erzählt, wie er es allein mit einem ganzen Regiment aufgenommen und alle Feinde besiegt hat, ist er sich sicher: So will er auch werden! Seit einiger Zeit gibt es jedoch ein Problem: Opas Gedächtnis ist „Wie eine Seifenblase, die davongeweht wird“. Und deshalb erkennt er Kai auch manchmal nicht. Aber weil er weiß, dass die alten Geschichten Opa immer wieder zurück ins Leben holen, ist Kai Opas Gedächtnis, und so tauchen die beiden an einem Nachmittag in Opas Vergangenheit und einen 70 Jahre zurückliegenden Krieg ein. Dabei muss Kai erkennen, dass er nicht alles über dieses dunkle Kapitel in der Geschichte seines Großvaters weiß – zum Beispiel, dass er gar nicht so heldenhaft war, wie er immer erzählt hat. Und dass Krieg kein Abenteuer oder Spiel ist, sondern auch Hunger, Sterben, Krankheit und Gefangenschaft bedeutet. Aber erst durch das Erzählen und Kais Nachfragen schafft es der Großvater, ihm die Wahrheit über seine vermeintlichen Heldentaten zu sagen.

Manchmal poetisch, manchmal beinahe furios erzählt Zoran Drvenkar die Geschichte der beiden Freunde, die im Zeitraffer die einzelnen Stationen aus Opas Leben durchlaufen. Dabei bleibt er als Erzähler außerhalb des Geschehens, schaltet sich aber immer wieder dazwischen, kommentiert und ordnet ein. Das hilft gerade jüngeren Lesern, mit dem Kriegsgeschehen umzugehen und sowohl Kais wie auch Opas Gefühle zu verstehen. Ein ehrliches und mitreißendes Buch über Erinnern und Vergessen, über Freundschaft, Wahrheit und Hoffnung.

Zoran Drvenkar · Kai zieht in den Krieg und kommt mit Opa zurück

Carl Hanser Verlag, München 2023
160 Seiten, ISBN 978-3-446-27594-2, € 17,00



ab 11 Jahren

Nikola Huppertz · Fürs Leben zu lang

Magali Weill ist eine ganz „normale“ 13-Jährige mit nervigen Eltern, einer ebenso nervigen großen Schwester – und einem Körper, in dem sie sich nicht wohlfühlt. Das liegt vor allem daran, dass sie schon 1,80 m groß ist und ihr der Arzt prophezeit hat, dass sie noch weiter wachsen wird. Ihr eigenes Leben ist zudem schrecklich langweilig. Also beginnt sie ein Tagebuch über das Leben ihrer Nachbarn zu schreiben. Besonders angetan ist sie von Herrn Krekeler, einem eleganten alten Herrn, der immer höflich ist und jeden Tag diszipliniert seine Runde dreht. Aber just jetzt kurz vor Ostern beschließt Herr Krekeler, dass 98 Jahre Leben genug sind und er nun sterben möchte. Während die Nachbarn und auch ihre eigene Familie sich auf das Osterfest vorbereiten, versucht Magali gemeinsam mit Krekelers Enkel Kieran mit dieser Ankündigung klarzukommen, den Willen des alten Nachbarn zu respektieren und, so gut sie es können, in diesen letzten Tagen bei ihm zu sein. Am Ende hat Herr Krekeler allen im Haus nicht nur gezeigt, wie Sterben geht, sondern auch, wie Leben funktioniert. Und Magali gelingt es, sich ein Stück von ihrer Familie zu emanzipieren und ein neues Selbstbewusstsein zu entwickeln.

Nikola Huppertz beschreibt Magalis Sinnsuche und die Auseinandersetzung mit Leben und Tod sehr feinfühlig und ohne Schrecken. Dabei erzählt sie mit leisem Humor, voller Wärme und Mitmenschlichkeit vom Kreislauf des Lebens und von der Endlichkeit, die unser Leben als Menschen so kostbar und schön machen.



ab 12 Jahren

Nikola Huppertz · Fürs Leben zu lang
Tulipan Verlag, München 2023
200 Seiten, ISBN 978-3-86429-570-6, € 16,00

Mareike Krügel · Almuth und der Hühnersommer

Eigentlich ist Almuth ein Stadtkind. Aber weil ihr jüngerer Bruder krank ist und ihm die Stadtluft nicht guttut, haben ihre Eltern beschlossen, aufs Land zu ziehen. Und da findet sich Almuth jetzt wieder, mitten in den Sommerferien, in einem fremden Dorf, in dem sie niemanden kennt. Aber Almuth lässt sich davon nicht die Laune verderben. Denn eigentlich findet sie immer jemanden, der gerettet werden muss – und da kommen ihr die Hühner ihres Nachbarn, die von einem Hahn „belästigt“ werden, gerade recht. Was sie Herrn Matthiesen, dem die Hühner gehören, auch gleich mitteilt. Herr Matthiesen ist ein bisschen seltsam, findet Almuth. So ganz allein mit den Hühnern und seinem Garten. Und trotzdem mag sie ihn. Vor allem, weil er sie ernst nimmt und Zeit für sie hat. Denn in ihrer Familie dreht sich meist alles um die Gesundheit ihres Bruders. Aber auch Almuth sorgt sich sehr um ihn und kümmert sich liebevoll darum, dass er den Draht zur Außenwelt nicht verliert, auch wenn er häufig drinbleiben muss und kaum Kontakte zu anderen Menschen hat. So wird Almuth sein Tor zur Welt, indem sie ihm Geschichten aus ihrem Tag erzählt.

Als Almuth Herrn Matthiesen eines Tages ohnmächtig auf dem Küchenfußboden findet und sie geistesgegenwärtig den Rettungsdienst ruft, ist am Ende des Sommers aus Almuth doch irgendwie eine kleine Heldin geworden. Und das Beste: Sie hat mit Joy und Said auch noch Freunde gefunden, die es zu Hause auch nicht ganz leicht haben, was die drei zusammenschweißt und ihnen hilft, gemeinsam Schwierigkeiten zu überwinden und aneinander Halt zu finden. Mareike Krügel hat mit leichter Hand und sehr viel Witz ein kluges und fröhliches Buch über Selbstermächtigung und Freundschaft und viele andere Aspekte des Erwachsenwerdens geschrieben.

Mareike Krügel · Almuth und der Hühnersommer
Beltz & Gelberg, Weinheim 2023
192 Seiten, ISBN 978-3-407-75715-9, € 13,00



ab 8 Jahren

Pija Lindenbaum · Der erste Schritt

Irgendwo im Nirgendwo leben viele Kinder in einem Haus, das sehr an ein Internat erinnert. Aber: Es gibt zwei Gruppen von Kindern. Die einen tun, was ihnen Spaß macht, die anderen erledigen die Arbeit. Und damit das so bleibt, wacht die „Schäfin“ als Autorität darüber, womit die Kinder sich beschäftigen. Aber muss das wirklich so sein? Oder vielmehr: Muss das so bleiben? Oder geht das auch gerechter? Das fragt sich jedenfalls eines der Kinder und setzt damit eine Bewegung in Gang, die zeigt, dass zwischen Tradition und Vorschriften sowie Freiheit und Selbstbestimmung manchmal nicht mehr als ein einziger kleiner Schritt liegt.

Pija Lindenbaum zeichnet eine Bergidylle in kräftigen Farben. Die Szenen, die mit liebevollen Details versehen sind, lassen viel Raum zur Interpretation. So trägt die Schäfin beispielsweise Purpur und einen großen weißen Faltenkragen. Anfangs erkennt man die privilegierten Kinder auch an ihren kuttenartigen Kleidern, selbst wenn alle den gleichen Topfhaarschnitt haben. Je weiter sich

die Geschichte entwickelt, desto individueller und subversiver werden die Figuren. Ein witziger, aber tiefgehender Lesespaß für die ganze Familie, der zeigt, wie wichtig es ist, Regeln und Traditionen zu hinterfragen und mutig den ersten Schritt zu tun, wenn es um Veränderungen und Gerechtigkeit geht.

ab 4 Jahren



Pija Lindenbaum · Der erste Schritt

Klett Kinderbuch, Leipzig 2023

Illustration Pija Lindenbaum

Übersetzt von Jana Hemer

48 Seiten, ISBN 978-3-95470-276-3, € 18,00

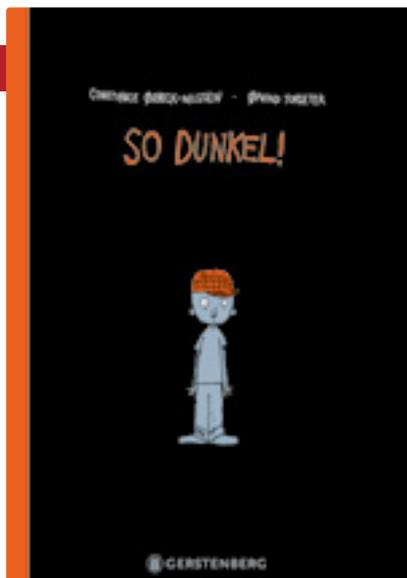
Constance Ørbeck-Nilssen, Øyvind Torseter · So Dunkel!

Weil der kleine Junge auf dem Heimweg zu spät dran ist, nimmt er den Aufzug, obwohl ihm das eigentlich verboten ist. Es kommt, wie es kommen muss: Der Aufzug bleibt stecken und plötzlich ist der Junge in tiefster Dunkelheit allein in diesem kleinen Raum gefangen. Er weiß, dass es einen Ausweg gibt: Der orange Notknopf leuchtet als einziges Licht in all der Schwärze. Aber noch mehr verboten als Aufzugfahren ist das Drücken dieses Knopfes.

Ørbeck-Nilssen und Øyvind Torseter haben das Buch ausschließlich in Schwarz, Weiß, Blaugrau und leuchtendem Orange illustriert. Darin kommen die Gefühle des Protagonisten in besonderer Weise zum Ausdruck. Wenn er sich beispielsweise seinen Ängsten ausgeliefert fühlt, kann man das in dem vielen Schwarz auf der Seite beinahe spüren. Ebenso, dass er von dieser schwarzen Angst beinahe erdrückt wird in der Enge des Aufzugs.

Was dem Jungen schließlich gegen die beinahe übermächtige Angst hilft, ist die Erinnerung an ein schönes Erlebnis mit seinem Vater, bei dem er sich geborgen, durch ihn beschützt und unterstützt fühlte. Daraus zieht er den Mut, den Notknopf schließlich doch zu drücken, sich also Hilfe zu holen in seiner Bedrängnis – und letztendlich ist es die dadurch bereits erworbene Resilienz, die ihm hilft, seine Angst zu überwinden und sich aus dieser misslichen Situation zu befreien.

ab 4 Jahren



**Constance Ørbeck-Nilssen, Øyvind Torseter ·
So Dunkel!**

Gerstenberg Verlag, Hildesheim 2023

Übersetzt von Maike Dörries

48 Seiten, ISBN 978-3-8369-6187-5, € 16,00

Alois Prinz · Franz von Assisi

Alois Prinz nähert sich Franz von Assisi auf ungewöhnliche Weise: Er wandert den Weg von Assisi nach Rom, den schon Franz von Assisi selbst gegangen ist, um seine Gemeinschaft von Papst Innozenz III. anerkennen zu lassen. Beginnend in Assisi, erkundet er die Gegend, in der Franz aufwuchs, um dann auch seinem Weg durch sein weiteres Leben zu folgen. Spannend ist, dass Prinz dabei ein anderes Bild von Franz zeichnet, als gemeinhin bekannt ist. Von manchen früheren Biografen

verklärt und aus der Entstehungszeit heraus interpretiert, wurde vieles in Franziskus' Leben theologischen Deutungen angepasst. Denn eigentlich war er nicht sehr religiös, und „heilig“ zu sein, war ihm fremd. Er war ein Suchender, der schließlich in dem von ihm gewählten Weg sein Glück fand.

Prinz hinterfragt in seinem Buch nicht nur die Legendenbildung um das Leben von Franz von Assisi, er zieht auch immer wieder Parallelen zu unserer Zeit heute. So macht er deutlich, dass sowohl die Lebensfragen, mit denen Franz konfrontiert war und auf die er eine Antwort zu finden suchte, als auch die übrigen Themen, mit denen er sich beschäftigte, wie zum Beispiel Nachhaltigkeit, Bewahrung der Schöpfung oder Gerechtigkeit, von brennender Aktualität sind. Daher eignet sich das Buch sehr gut als Geschenk zur Firmung oder Konfirmation, aber auch als Grundlage, um mit jungen, engagierten Menschen ins Gespräch zu kommen.

ab 14 Jahren



Alois Prinz: Franz von Assisi

Gabriel im Thienemann-Esslinger Verlag, Stuttgart 2023
272 Seiten, ISBN 978-3-522-30590-7, € 17,00

Anja Reumschüssel · Über den Dächern von Jerusalem

Ein Buch, das vom Thema her nicht aktueller sein könnte. Und dabei nimmt uns die Autorin Anja Reumschüssel mit zu den Wurzeln dieses schwierigen Konfliktes, nämlich in die Zeit der Gründung Israels. 1947: Tessa hat das KZ in Deutschland überlebt und reist nun illegal nach Palästina, wohin ihr Vater kurz vor dem Krieg emigriert war. Tessa fühlt sich fremd in Jerusalem, wo sie sich nicht nur mit ihrem Vater, sondern auch vielen anderen Jüdinnen und Juden ein Haus teilen muss. Also weicht sie auf das Hausdach aus, um für sich zu sein – und hier trifft sie den Halbweisen Mo. Er ist Muslim und hat seinen Vater bei einem israelischen Attentat verloren. Trotz all ihrer Unterschiede und ihrer unterschiedlichen Ansichten freunden sich die beiden an. Der Roman hat aber noch eine zweite zeitliche Ebene, die in der Gegenwart spielt. Hier begegnen wir der jungen israelischen Soldatin Anat. Sie fühlt sich zerrissen zwischen den Erwartungen ihrer ehrgeizigen Mutter und ihren eigenen Erwartungen ans Leben. Bei einer Übung lassen die Kameraden Anat allein nahe einem palästinensischen Dorf im Westjordanland zurück. Und hier begegnet sie Karim, einem Jungen, der mit seiner Familie in einem Flüchtlingsheim wohnt. Er hilft Anat, unentdeckt und unbeschadet zurück nach Jerusalem

zu kommen. Im Gegenzug rettet Anat Karim nach seiner Festnahme während einer Demonstration aus dem Gefängnis. Sie lernen sich etwas näher kennen – und müssen feststellen, dass sie auf ganz besondere Weise verbunden sind: Anat ist die Enkelin von Tessa und Karim der Enkel von Mo. Und so gelingt im Kleinen, was als Hoffnung für das ganze Land am Ende des Buches steht: zumindest die Begegnung und das gegenseitige Verstehen der beiden Konfliktparteien und die Bereitschaft, miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Buch vermittelt faktenreich wichtige Grundlagen für die aktuelle Diskussion. Dabei ergreift die Autorin nicht Partei für eine der beiden Seiten, sondern stellt die verschiedenen Aspekte und Sichtweisen auf den Konflikt verständlich und nachvollziehbar, aber neutral dar.

Anja Reumschüssel · Über den Dächern von Jerusalem
Carlsen Verlag, Hamburg 2023
336 Seiten, ISBN 978-3-551-58514-1, € 16,00



ab 13 Jahren

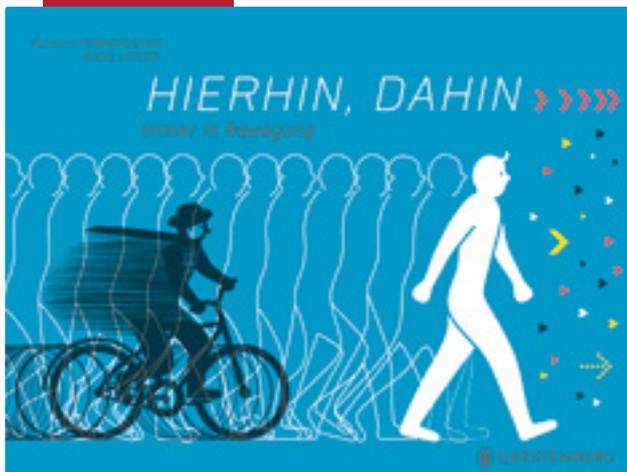
Romana Romanyschyn, Andrij Lessiw · Hierhin, dahin – Immer in Bewegung

Wir tun es jeden Tag; tatsächlich ist es sogar wichtig, damit wir gesund bleiben, aber kaum jemand denkt darüber wirklich nach: Romana Romanyschyn und Andrij Lessiw haben in ihrem Buch ein Kompendium der Bewegung zusammengestellt. Es beginnt mit einer roten Linie, die sozusagen als Lebensweg des Einzelnen betrachtet werden kann. Auf den folgenden Seiten weitet sich dann die Perspektive und es wird anhand der Illustrationen nachvollziehbar und erlebbar, dass das einzelne Leben, egal, ob von Mensch oder Tier, immer mit dem von anderen zusammenhängt und letztlich in ein großes Ganzes eingebunden ist, das unsere Welt darstellt.

Dabei hat man bei der Lektüre das Gefühl, sowohl in die Bewegung wie auch in das Eingebundensein mit jeder Seite mehr mit hineingenommen zu werden.

In außergewöhnlichen und dynamischen Bildern verfolgt man verschiedenste Arten und Weisen der Bewegung durch Raum und Zeit: historische Linien von der Steinzeit über Entdeckungsfahrten bis hin zu Fluchtbewegungen, religiöse oder philosophische Strömungen, Bewegungen zu Wasser, in der Luft oder an Land, Flug- oder Laichrouten von Tieren, aber auch technische Entwicklungen und deren Verbreitung. Jede Doppelseite befasst sich mit einem neuen Aspekt und wird in Bildern und mit einem kurzen Text entwickelt. Ein facettenreiches Buch, in dem es viel anzuschauen und zu entdecken gibt, gerade auch für jüngere Kinder.

ab 6 Jahren



**Romana Romanyschyn, Andrij Lessiw ·
Hierhin, dahin – Immer in Bewegung**
Gerstenberg Verlag, Hildesheim 2023
Übersetzt von Claudia Dathe
64 Seiten, ISBN 978-3-8369-6189-9, € 26,00

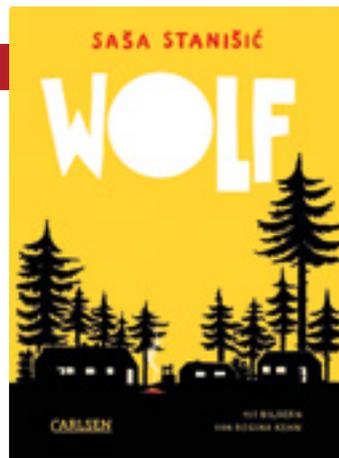
Saša Stanišić · Wolf

Was passiert, wenn ein eingefleischtes Stadtkind auf Natur trifft? Der altkluge junge Ich-Erzähler dieser Geschichte wird von seiner Mutter mangels anderer Betreuungsmöglichkeit für eine Woche in ein Ferienlager geschickt – Saša Stanišićs Ausgangspunkt für einen humorvollen Abgesang auf Lagerfeuerromantik und Naturverklärung. Dabei bleibt der Ich-Erzähler bei allem, was geschieht, außen vor, er beschreibt, was er erlebt, ohne jedoch seine Beobachterrolle zu verlassen oder in das Geschehen einzugreifen. Und das, obwohl er oft gern anders handeln würde. So gelingt es, die Mechanismen gesellschaftlicher Ausgrenzung symbolisch an den gruppendynamischen Prozessen, die sich hier beob-

achten lassen, aufzuzeigen. Der Ich-Erzähler ist selbst einer dieser Ausgegrenzten. Aber er teilt sich die Hütte mit einem Jungen, der noch weiter außen steht als er selbst: Jörg, den der Erzähler aus der Schule kennt, ist aufgrund seiner Andersartigkeit schon oft Opfer von Mobbing gewesen. Er hat es jedoch geschafft, darauf mit Resilienz zu reagieren. Das heißt: Vieles verletzt ihn zwar, aber es erschüttert ihn nicht in seinen Grundfesten. Etwas, das er dem Ich-Erzähler voraus hat, denn auch wenn er sich das tagsüber nicht anmerken lässt, wird er nachts von großen Ängsten heimgesucht. Der namensgebende Wolf ist ein Sinnbild für diese Angst. Regina Kehn setzt das mit ihren Zeichnungen sehr eindrücklich in Szene. Gleichzeitig erzählen ihre Bilder etwas, das über den Text hinausgeht und sozusagen zwischen den Zeilen zu finden ist.

Am Ende schafft es der Ich-Erzähler, über sich hinauszuwachsen, indem er sich trotz seiner Furcht vor den Mobbern für Jörg einsetzt und Hilfe holt, wo er selbst nicht mehr weiterkommt. Und so verwandelt sich der Wolf vom Angsttier in einen Beschützer.

ab 10 Jahren



Saša Stanišić · Wolf

Carlsen Verlag, Hamburg 2023

Illustration Regina Kehn

192 Seiten, ISBN 978-3-551-65204-1, € 14,00

Kathrin Wexberg (Hg.) · Immer mal wieder zum Himmel schauen

Kann eine Zeile ein Gebet sein? Ja, und so lang ist das kürzeste Gebet in Kathrin Wexbergs außergewöhnlicher Sammlung. Neben altbekannten Texten wie einigen Psalmen findet man darin für dieses Buch geschriebene Gebete verschiedenster Autorinnen und Autoren, zum Beispiel von Lena Raubaum oder Elisabeth Steinkellner. Ergänzt wird das Ganze von Klassikern wie dem „Sonnengesang“ von Franz von Assisi oder Dietrich Bonhoeffers „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Kathrin Wexberg hat die Gebete in sechs Kategorien unterteilt: „Alltägliches“, „Tagesablauf & Jahreskreis“, „Entscheidende Momente im Leben“, „Grundgebete“, „Psalmen und Gebete mit Gedichten“ und „Segen“. Für verschiedene Altersstufen und Gelegenheiten lässt sich jeweils ein passendes Gebet finden.

Michael Roher hat die Texte mit liebevollen, erfrischenden Illustrationen ansprechend illustriert. Einige der Gebete sind mit erklärenden Fußnoten versehen, beispielsweise zum Kreuzzeichen oder wenn es wichtige Informationen zur Autorenschaft gibt. Die Texte sind für Kinder gut zugänglich und orientieren sich an ihrer Lebenswelt.

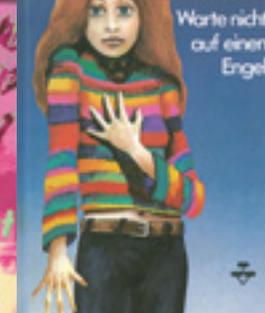
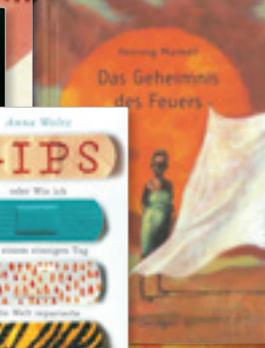
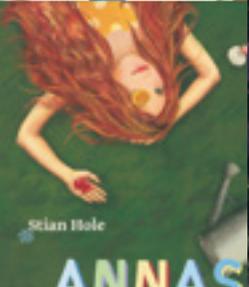
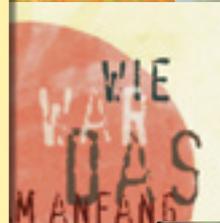
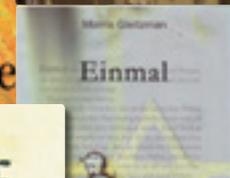
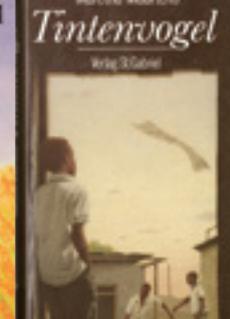
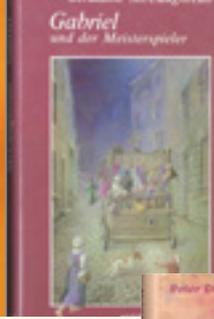
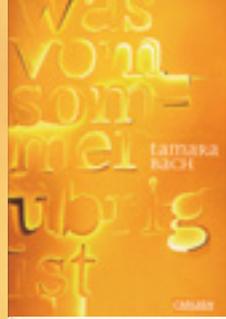
Kathrin Wexberg (Hg.) · Immer mal wieder zum Himmel schauen

Tyrolia Verlag, Innsbruck 2023

Illustration Michael Roher

128 Seiten, ISBN 978-3-7022-4080-6, € 22,00





Geschichte des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

Der Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis wurde 1977 ins Leben gerufen. Der Anstoß geht auf den Schriftsteller Willi Fähmann zurück, der bereits am 11. Februar 1974 in einem Brief an die Publizistische Kommission der Deutschen Bischofskonferenz um ein Zeichen bat, das auf die Bedeutung der Kinder- und Jugendliteratur aufmerksam machen sollte. Außerdem bräuchten Verlage eine Ermutigung, Manuskripte zu veröffentlichen, die christlich orientierten Stoff beinhalten.

Diözesane Fachstellen für kirchliche Büchereiarbeit und die katholischen Büchereiverbände bemühten sich mit der Deutschen Bischofskonferenz um die Realisierung des Anliegens. Einer entsprechenden Empfehlung der Publizistischen Kommission schloss sich der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz am 29. August 1977 an und richtete offiziell die zunächst „Katholischer Kinderbuchpreis“ genannte Auszeichnung ein, die „herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der religiösen Kinderliteratur“ fördern sollte. 1979 wurde der Preis erstmals verliehen.

Seither erfreut sich die Auszeichnung immer größerer Beliebtheit. 1995 änderte die Deutsche Bischofskonferenz den Titel in „Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis“, vier Jahre später wurde ein jährlicher Verleihmodus festgelegt. Seitdem ist der Preis mit € 5.000,- dotiert.

Die Entscheidung über den Preisträger oder die Preisträgerin trifft eine durch die Publizistische Kommission der Deutschen Bischofskonferenz berufene Expertenjury, zu der u. a. Vertreter des Borromäusvereins, des St. Michaelsbundes, des Deutschen Katechetenvereins und des katholischen Buchhandels gehören. Fachkundige Persönlichkeiten, davon eine aus dem deutschsprachigen Ausland,



sind ebenfalls Mitglieder der Jury. Die Entscheidung wird dem Ständigen Rat der Deutschen Bischofskonferenz vorgelegt.

Im Jahr 1999 ist auch die Zielsetzung des Preises erweitert worden. Ausgezeichnet werden Bücher, die „beispielhaft und altersgemäß christliche Lebenshaltungen verdeutlichen, religiöse Erfahrungen vermitteln und Glaubenswissen erschließen“. Die prämierten Werke „sollen das Zusammenleben von Gemeinschaften, Religionen und Kulturen fördern. Dabei muss die transzendente und damit religiöse Dimension erkennbar sein“.

Jury

Vorsitzender der Jury

Weihbischof Robert Brahm (seit 2008)

Mitglieder der Jury

Dr. Agnes Blümer (seit 2021)

Prof. Dr. Norbert Brieden (seit 2019)

Marlene Fritsch (seit 2022)

Kerstin Fuchs (seit 2021)

Dr. Theresa Kohlmeyer (seit 2021)

Bettina Kraemer (seit 2011)

Dr. Heidi Lexe (seit 2010)

Dr. Claudia Pecher (seit 2021)

Prof. Dr. Markus Tomberg (seit 2018)

Geschäftsführerin der Jury

Christine Tapé-Knabe (seit 2021)



*Die Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises
(auf dem Foto fehlt Marlene Fritsch)*

*Weitere Informationen zur aktuellen Jury und zu
ehemaligen Jurys finden sich auf der Homepage
des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises:
www.dbk.de in der
Rubrik „Themen“ unter dem Stichwort
„Auszeichnungen der Deutschen
Bischofskonferenz“.*

Preisträger seit 1979

1979 *Else Breen* · Warte nicht auf einen Engel
Kurt Hock · Telat sucht den Regenbogen

1981 *Willi Fährmann* · Der lange Weg des Lukas B.
Lene Mayer-Skumanz · Geschichten vom Bruder Franz

1983 *Max Bolliger* · Euer Bruder Franz

1985 *Käthe Recheis* · Die Stimme des Donnervogels
Regine Schindler · ... und Sara lacht

1987 *Otfried Preußler* · Der Engel mit der Pudelmütze
Anatol Feid · Keine Angst, Maria

1989 *Sonia Levitin* · Heimkehr nach Jerusalem

1991 *Max Bolliger* · Das Buch der Schöpfung
Geraldine McCaughrean · Gabriel und der Meisterspieler

1993 *Maretha Maartens* · Tintenvogel

1995 *Peter Dickinson* · Der brennende Dornbusch
Louis Rascal/Joos · Oregons Reise

1997 *Robert Cormier* · Nur eine Kleinigkeit

1999 *Henning Mankell* · Das Geheimnis des Feuers

2001 *Elisabeth Zöller* · Anna rennt

2002 *Jutta Bauer* · Opas Engel

2003 *Armin Greder* · Die Insel

2004 *Hildegard Kretschmer* · Wie Noah die Tiere gerettet hat

2005 *Jutta Richter* · Hechtsommer

2006 *David Almond* · Feuerschlucker

2007 Empfehlungsliste 2007

2008 *Michael Gerard Bauer* · Running Man

2009 *Andreas Steinhöfel* · Rico, Oskar und die Tieferschatten

2010 *Heinz Janisch und Linda Wolfsgruber* · Wie war das am Anfang

2011 *Morris Gleitzman* · Einmal

2012 *Anne-Laura Bondoux* · Die Zeit der Wunder

2013 *Tamara Bach* · Was vom Sommer übrig ist

2014 *Claude K. Dubois* · Akim rennt

2015 *Stian Hole* · Annas Himmel

2016 *Reinhard Kleist* · Der Traum von Olympia

2017 *Anne Woltz* · Gips oder Wie ich an einem einzigen Tag die Welt reparierte

2018 *Lauren Wolk* · Das Jahr, in dem ich lügen lernte

2019 *Steven Herrick* · Ich weiß, heute Nacht werde ich träumen

2020 *Susan Kreller* · Elektrische Fische

2021 Empfehlungsliste 2021

2022 *Kirsten Boie* · Dunkelnacht

2023 *Andreas Steinhöfel und Melanie Garantin* · Völlig meschugge?!

Ausschreibung zum Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2025

*Der von der Deutschen
Bischofskonferenz gestiftete
Katholische Kinder- und
Jugendbuchpreis wird für
das Jahr 2025 zum
36. Mal ausgeschrieben.*

Ausgezeichnet werden deutschsprachige Bücher des Produktionsjahres 2024, die beispielhaft und altersgemäß

- religiöse Erfahrungen vermitteln,
- Glaubenswissen erschließen und
- christliche Lebenshaltungen verdeutlichen.

Die ausgezeichneten Werke sollen das Zusammenleben von Gemeinschaften, Religionen und Kulturen fördern. Dabei muss die transzendente und damit religiöse Dimension erkennbar sein. Verlage, Institutionen und Privatpersonen können Erzähl- oder Sachbücher einreichen, die diesen Kriterien entsprechen und für Kinder und Jugendliche geeignet sind (keine Manuskripte).

Der Preis ist mit € 8.000,- dotiert. Er kann geteilt werden und sowohl Autoren als auch Illustratoren und Übersetzer angemessen berücksichtigen. Die Auszeichnung wird nicht vergeben, wenn keine der eingereichten Arbeiten im Sinne der Ausschreibung voll überzeugt. Eine Jury prüft im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz die eingereichten Vorlagen und ermittelt die Preisträger. Die getroffene Entscheidung ist unwiderruflich und erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Darüber hinaus legt die Jury eine Empfehlungsliste vor.

Die Preisverleihung ist für das Frühjahr 2025 vorgesehen. Zu nicht ausgezeichneten bzw. von der Jury nicht empfohlenen Büchern werden keine Stellungnahmen abgegeben. Die eingereichten Titel (nur Neuerscheinungen des Jahres 2024) müssen bis zum 24. Oktober 2024 (Bücher, die im November und Dezember 2024 erscheinen, nehmen am Wettbewerb 2026 teil) in **elf Exemplaren** bei folgender Adresse eingegangen sein:

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
Geschäftsführung
Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Telefon: 0228 103-244
Telefax: 0228 103-450
E-Mail: gesellschaft@dbk.de

Aus organisatorischen Gründen können wir keine Eingangsbestätigungen versenden. Eingereichte Bücher werden nicht zurückgesandt.



„So wird erzählt
von Himmel und Erde,
als sie erschaffen wurden.“

Linda Wolfsgruber: sieben. die schöpfung

Texte:

Deutsche Bischofskonferenz in Zusammenarbeit mit der
Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

Fotos:

Seite 5: Bistum Trier

Seite 6: © Michael Seirer Photography

Seite 23: Deutsche Bischofskonferenz/fotodesign Christian Hass

Seite 24: Deutsche Bischofskonferenz



Herausgeber



Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
Kaiserstraße 161, 53113 Bonn
www.dbk.de
März 2024

